

# HÄUSER MODERNISIEREN

**26/** Reportage: Gelungen kombiniert

**42/** Küche: Hier wird's bunt

**64/** Alles für die Outdoorküche **68/** Schattige Plätze im Freien  
**78/** Bodenbeläge für den Sitzplatz



## Schatztruhe

Nicht selten hört man von Bauherren, dass sie während des Umbaus Überraschungen erleben und Dinge entdecken, die sie nicht erwartet haben. Das muss nicht negativ sein – ganz im Gegenteil. Unsere Reportage «Stadtvilla mit Bergsicht» ist ein schönes Beispiel. «Das Haus war ein wenig wie eine Schatztruhe. Wo wir etwas entfernten, kam etwas Wunderbares zum Vorschein», sagt der Bauherr und spricht damit beispielsweise das mit Laminat bedeckte Fischgratparkett an. Mehr darüber lesen Sie auf den Seiten 12–24. Auch der Garten gleicht ein wenig einer Schatztruhe. Was jetzt noch hier und da trist und karg wirkt, entpuppt sich in wenigen Wochen als grüne Oase. Dann lohnt es sich, das Wohnzimmer nach draussen zu verlegen. Bodenplatten sind sprichwörtlich eine gute Grundlage und kommen in interessanten Ausführungen daher: Feinsteinzeug, dem die Optik von Holz verpasst wurde und das dadurch wohnlich wirkt und pflegeleicht ist, wäre nur eins der Beispiele, die wir ab Seite 78 vorstellen. Der passende Sonnenschutz darf hier natürlich nicht fehlen – auch weil er für eine Extraportion Gemütlichkeit sorgt und nicht nur vor Sonne, sondern auch vor Wind und Wetter schützt. Unser Fokusthema Garten beginnt ab Seite 64.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in den Frühling und eine gute Lektüre. Herzlichst,

*Hannah Krautwald*

Hannah Franziska Krautwald



## DIE ARCHITEKTEN FÜR UMBAU UND RENOVATION

AUS ALT...



Alles bewegt sich im Leben – passen Sie Ihr Eigenheim an veränderte Bedürfnisse an.



«Wir sind der ideale Partner für alle Arten von Hausbau-Architektur, Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus und Umbau»

Janine Dübi, Architektin BAUTEC AG



Lassen Sie sich persönlich beraten – wir freuen uns auf Sie!

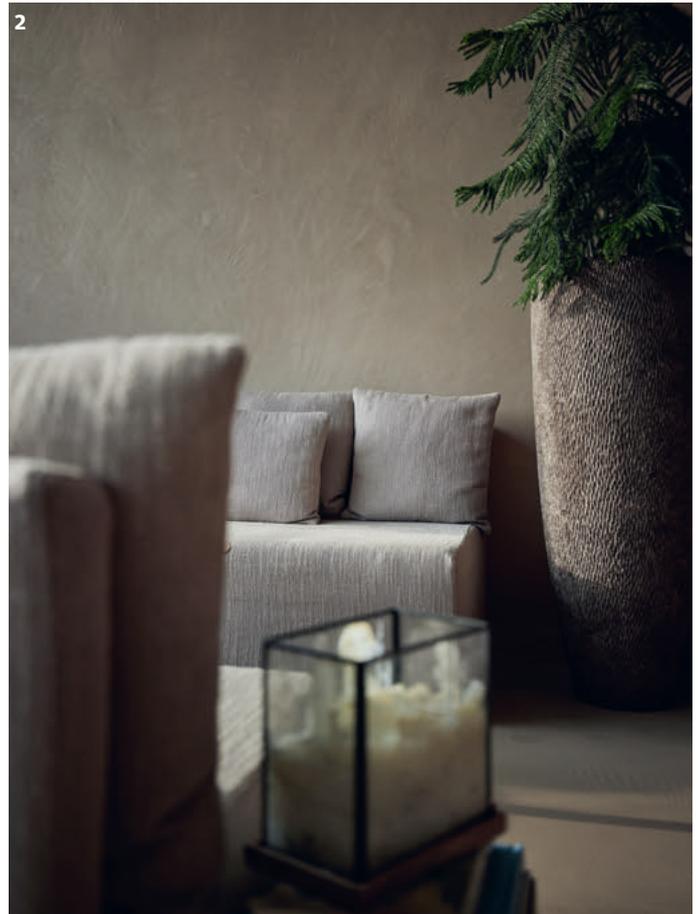
**BAUTEC**

[www.bautech.swiss](http://www.bautech.swiss)

# Die Natur im Fokus

**Auf 1100 Metern ist in einem kleinen Bergdorf Südtirols erstes «Eco Hotel» entstanden. Die Mission ist es, Impulse für eine nachhaltige Lebensführung zu bieten – vom Bau bis hin zum Alltag. Abgucken lohnt sich. (hfk/pd)**



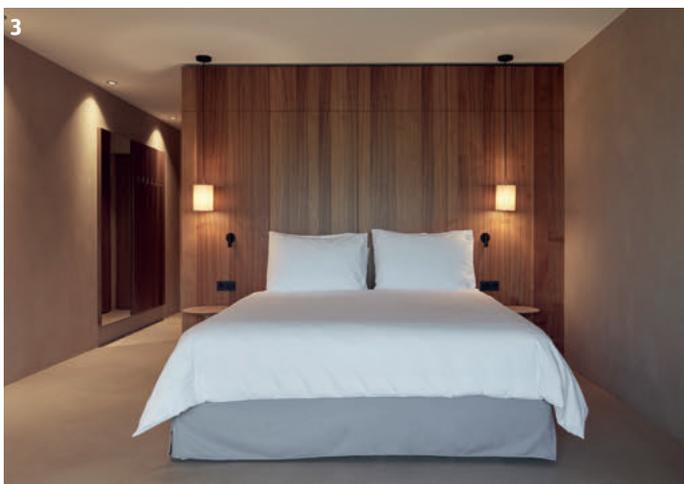


**1** Wer hier aus dem Fenster schaut, sieht in die Bäume.

**2** Wand- und Bodenbeläge wurden aus Kalk und Lehm gefertigt.

**3** Das Interieur zeigt sich zeitlos und elegant.

**4** Das Haus liegt direkt am Waldrand, was den unmittelbaren Blick in die Bäume erlaubt; nicht unweit befindet sich das UNESCO Welterbe Dolomiten.





Eine Aufgabe der Architekten war, mit dem Gebäude einen Rahmen für das «Kunstwerk Natur» zu schaffen.

› Wer hier aus dem Fenster schaut, sieht in die Bäume. Wer hier auf der Terrasse sitzt, schaut über die Baumwipfel, wer sich nach der Sauna an der Luft abkühlt, ist auf einer Ebene mit den Eichhörnchen – zwischen Bäumen. Kaum zu glauben, dass eine Landeshauptstadt in acht Kilometern Entfernung liegt. Die Rede ist vom Eco Hotel Saltus im kleinen Bergdorf Jenesien, das 3000 Einwohner hat und per Seilbahn innerhalb von neun Minuten von Bozen aus zu erreichen ist.

**Schutz der Umwelt** «Vor vier Generationen, oder im Jahr 1954, entschied mein Urgrossvater Franz Wenter, ein Hotel in Jenesien zu eröffnen», erzählt Hedwig Gamper, die gemeinsam mit ihren beiden Töchtern das Hotel führt. Obwohl sie sich oft fragte, warum es ihren Urgrossvater ausgerechnet hierhin verschlug, sind sie glücklich darüber. Das Konzept, für das das Saltus heute steht, ist nicht an jedem Ort möglich: Das Haus liegt direkt am Waldrand, was den unmittelbaren Blick in die Bäume erlaubt; nicht unweit befindet sich das UNESCO Welterbe Dolomiten. Hier hat man sich ganz dem Schutz der Umwelt verschrieben. Und das nicht nur im Ablauf des Hotelalltags, sondern bereits beim Bau bzw. Anbau des neuen Hauses. So wurde das beim Aushub anfallende vulkanische Gestein Porphyrt später für die Bodenfliesen und als Füllmaterial wiederverwendet. Wand- und Bodenbeläge wurden ausserdem aus Kalk und Lehm gefertigt, was dem Temperaturengleich zugutekommt. Für die Bewässerung des Gartens und der Pools wurden mehrere Auffangbecken für Regenwasser installiert.

**Wabi Sabi** Die Rücksicht auf die Umwelt muss freilich nicht auf die Kosten der Ästhetik gehen. Eine Aufgabe der Architekten war, mit dem Gebäude einen Rahmen für das «Kunstwerk Natur» zu schaffen. Daher wurde beispielsweise der Spa-Bereich tief in den Fichtenwald positioniert, der Pool im Glaskubus befindet sich auf dem höchsten Punkt, sodass von hier aus die Dolomiten bestaunt werden können. «Ausgangs- und Treffpunkt all unserer Überlegungen war immer die Natur», bestätigt auch Architektin Heike Pohl. Zusammen mit Architekt Andreas Zanier wählte sie regionale Baumaterialien wie Lärchenholz, Bienenwachs und den roten Porphyrt. Auch für die Innenausstattung kamen für das Eco Hotel nur lokale und nachhaltige Materialien in Frage.

«Lange Zeit haben wir nach der Innenausstattung gesucht, die unsere Philosophie am besten widerspiegelt.» Dann stiessen sie auf das japanische Konzept Wabi Sabi, das durch die Verbindung neuer und alter Elemente mit einer reizvollen Patina ein zeitloses Interieur schafft.

Das Hotel gehört zu den 29 «Vinum Hotels Südtirol». In den familiengeführten Häusern ist die Rebe zum Greifen nah, die edelsten Tropfen Südtirols lagern in altherwürdigen Weinkellern, die Gastgeber führen persönlich durch die Weinberge und neben Weinmenüs und zahlreichen Aktivitäten gibt es in ausgewählten Wellnessbereichen auch Wein-Anwendungen. Zudem wird Wert auf Design und eine gehobene Küche gelegt. <

Eco Hotel Saltus, [www.hotel-saltus.com](http://www.hotel-saltus.com)  
Vinum Hotels, [www.vinumhotels.com](http://www.vinumhotels.com)